



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Ital
7399
10



Ita 7399.10

Harvard College Library



FROM THE BEQUEST OF

GEORGE FRANCIS PARKMAN

(Class of 1844)

OF BOSTON

A fund of \$25,000, established in 1909, the income
of which is used

"For the purchase of books for the Library"



LA NOVELLA
DI
DUO PRETI ET UN CHERICO
INAMORATI D'UNA DONNA.

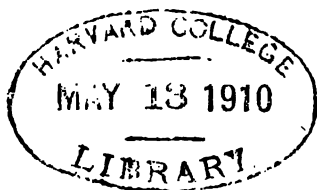


Faksimile eines um 1500 in Florenz hergestellten Druckes im Besitze der
Kgl. Universitätsbibliothek in Erlangen.



Erlangen.
Verlag von Fr. Junge.
1903.

Ital 7399.10



St. Bernard fund.

11

LA NOVELLA DI DUO PRETI ET UN CHERICO
INAMORATI D'UNA DONNA.

der Erlanger Universitätsbibliothek S. 40 ausführlich beschrieben. Es sind vier Blätter ohne Signatur, in römischer Schrift, mit zwei Holzschnitten. Eine Angabe bezüglich des Druckers, Druckortes und Jahres fehlt. Doch ist aus den Holzschnitten, welche den florentiner Charakter zeigen, und andern Umständen zu schliessen, dass der Druck um das Jahr 1500 in Florenz hergestellt ist.

Ein anderer, von dem Erlanger verschiedener Druck befindet sich im Besitze des Königl. Kupferstichkabinets in Berlin. Der Titel ist ganz der gleiche; nur steht hier *innamorati*. Dieser Druck hat ebenso wie der Erlanger vier Blätter ohne Signatur, in römischer Schrift, ohne Angabe des Druckers etc. Die Verteilung der Strophen und der zwei Holzschnitte auf die acht Seiten ist ebenfalls die gleiche. Die Holzschnitte sind von denselben Holzstöcken abgezogen. Der Druck wird ziemlich genau aus derselben Zeit stammen, wie der Erlanger.

Anfang:

Chiaro rubino sopra laltre gemme
madre di xpo sua figliuola espofa
che partoristi omadre in bellieme
iltuo figliuolo madre gloriosa.

Schluss:

accioche uoi non nefiate ingannati
& non caggiate mai infi facto errore
menatele adormir nel uostro lecto
aluostro honore questo cantare e decto.

Finita lanouella de dua preti & un cherico.

Der Umstand, dass in dem Berliner Drucke das Wort *innamorati* ebenso wie in dem Exemplare Farsettis mit *nn* geschrieben ist, während der Erlanger Druck ein einfaches *n* zeigt, legt die Vermutung nahe, dass das Berliner Exemplar und das Farsettis dieselbe Ausgabe darstellen.

Typographisch steht der Erlanger Druck höher als der Berliner. Die in letzterm verwendete Schrift ist ziemlich abgenutzt, während die in ersterm tadellos ist. Ferner ist die Randleiste des ersten Holzschnitts des Berliner Druckes unten beschädigt und der zweite Holzschnitt ist durch Nachzeichnen einzelner Linien sowie sonstige Änderungen etwas entstellt worden.

Von weitem Ausgaben oder weitem Exemplaren der zwei genannten Ausgaben ist nichts bekannt geworden. Auch Kristeller, Early Florentine Woodcuts S. 298 kennt, obwohl er alle namhaften Bibliotheken Italiens und manche anderer Länder wenigstens nach florentiner Drucken mit Holzschnitten durchsucht hat, nur das Erlanger und das Berliner Exemplar.

Was das Verhältnis der beiden Drucke zu einander betrifft, so ergibt sich aus einer Vergleichung der Texte mit den zwei unten zu nennenden handschriftlichen Aufzeichnungen, von denen wenigstens die eine wesentlich älter ist als die Drucke, dass weder der Berliner Druck auf dem Erlanger beruht noch umgekehrt, obwohl, wie schon erwähnt, für die Holzschnitte dieselben Holzstücke verwendet worden sind.

Für den Faksimile-Abdruck ist der typographisch bessere Erlanger Druck benutzt worden.

Ausser in den zwei Drucken ist die Novelle auch handschriftlich erhalten. Nach gütigen Mitteilungen von Salomone Morpurgo aus d. J. 1892, der mir damals auch seine Abschriften überlassen hat, sind die zwei folgenden Hss. vorhanden:

1. Cod. Riccardiano 2873, Bl. 84b bis 91a. Das Bl. 85, auf welchem die Oktaven 5 bis 12 gestanden haben, fehlt und ist durch ein leeres Blatt ersetzt worden. Nach Rajna, I Cantari di Carduino (Scelta 135) S. VI stammt die Hs. aus d. J. 1432, welche Jahreszahl sich in der Hs. findet. Morpurgo aber bezweifelt, dass dieselbe von dem Schreiber der Hs. herrühre, und setzt die letztere in das Ende des 14. Jahrhunderts. Der Titel der Novelle lautet hier: *Chantare di tre preti*.

2. Hs. im Besitze des Marchese Ginori-Venturi, aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, Bl. 229b fl. Vgl. darüber Morpurgo, Rivista critica della lett. ital. VII 216. Der Titel lautet hier: *Qui inhominecca il chanttare d'un piovano e chastellano e cherico namorati d'una donna*.

Bezüglich des in der Novelle behandelten Stoffes verweise ich auf meine oben erwähnte Schrift S. 42 und trage nach: Rua, Zeitschr. f. Volkskunde II 251; Valentin Schumanns Nachtbüchlein, herausgeg. von Bolte S. 411; Amalfi, Zeitschr. des Vereins f. Volkskunde V 72. Auch ist die 37. Novelle der Porretane des Giovanni Sabadino degli Arienti zu nennen, deren Inhalt in der mir vorliegenden Ausgabe von 1540 (vgl. Passano, Novell. ital. in prosa² I 17) kurz folgendermassen angegeben wird: *La moglie di Francescotto fa venire un prete a lei; per paura il fa ascondere in una botta, et Francescotto lo conduce sopra un carro a Bologna, dove gli e con suo gran tormento pellato la chierica.*

Hermann Varnhagen.

CLanoueua a iduo preti & un cherico innamorati duna donna



Q Hiaro rubio sopra laltre gēme
madr dixpo sua figliuolacspofa
che partoristi o madre i belliēme
il tuo figliuolo madre gloriosa
poi crucifixo fu i iherusalemme
p saluarci pati morte angosciosa
dona tanta gratia almio intellecto
cha q̄sta gente io possa dar dilecto

Vna trama misu recata inanti
un mīprego chio lametessi i rima
& disse fa per dīo che tu lacanti
dalla radice per fino allacima
doue siē dōne dōzelle & mercatāti
huomī che damor faccino stinja
fiche sintenda q̄sta nuoua danza
cōe furō tre īgānati da una manza

Nel contado disiena a una pieue
douera unpre uncherico & ūpiouāo
se mascoltare uel diraggio brieue
era una moglie dun suo popolano
ellera biōda & biāca come neue
credo che dīo la fece cō sua mano
ciascheduno dicostei innamoroe
hor uditrete come il facto andoe

Ciascun lamaua dico carnalmente
& lun dellaltro gia nō senacorge
hora intendete bene ilconuenente
come gliādorō q̄ste nuoue fogge
& dellamore quanteglie possente
ach cōduce lhuō & che loscorge
similmente se dique tre cherici
che furō bastonati & tutti lerci

Vsa uā q̄sta donna dandare al s̄cto
& tanto staua che ludua messa
di fin douagio auea lacotta el m̄to
piu bella che reina o uer contessa
& stauasi diuota dallun canto
menādo la sua bocca chiara & spessa
dicēdo paternostri & oratione
si come fanno le buone persone

Ladōna chera sauia & costumata
i fral suo core molto simarauiglia
ome tapina lassa isuenturata
io nō ardiro mai dalzar leciglia
io menāda uo comio ero usata
al s̄cto inō credea che tal famiglia
fussin si tristi che dio dia lor guai
io ho uoglia di nō uicornar mai

Et dr̄eto allaltre ellāda uo allofferta
& aq̄l prete bae taua lamano
el prete che dallei non si perta
ledisse o cor del corpo mio sourano
se sapeffi la pena chi ho sofferta
nō senti mai i sua uita tristano
che si languissi p labella lsocta
si come io so p uoi a ciascuocta

Ma pur uir̄torno p una festa
accōpagnata da due sue uicine
arimirarla ciaschedun fu presta
il piouano el p̄te el cherico che r̄ne
ladōna sauia mai nol manifesta
pche fortuna apeggio nō destine
rorno f̄i a casa & si si pone i core
di nō tornarui piu p loro amore

Ladōna si parti & i sul cimitero
trouo el piouā che piā piā la saluta
ben uenga q̄lla che il mio desidero
p cui ho tanta pena sostenuta
se nō maiuti ueggio mi dispero
tu mi farai del mōdo far partuta
danar quāti ne uoi uo ch tu toglia
pur chio cōtēti alq̄to lamia uoglia

Stecte ladonna ben de mesi sei
che nō ando audir messa ne uffici
el marito sacorse & disse allet
sarestu mai puctana o meretrice
cosi parlādo diceua acoste
lacagion uoglio che tosto midici
dimi lacosa come elle andata
io uo sapere se se iscomūicata

Ladonna uergognosa si partia
& ricto uāne uerso sua magione
el cherico hēto trouo che piāgia
& i uerso lei sigitto ginocchione
ben uēga q̄lla che il mio cor disia
nō esser dellamia morte cagione
cor del mio corpo nō mabādonare
tu sola se colci che mi puoi atare

Et poi si uolse allei col uiso tinto
dimi lauerita nō mel celare
pche nō uai tu doue e dipinto
nostro signore alla chiesa adorare
p̄se un coltello che gli hauea cinto
p uolerla della uita priuare
ella grido nō far marito mio
lacagione & il pche ridiro io

Non fo disse se lacosa sapete
ch alla chiesa magiõ me dato noia
elcherichetto & ilpiouão & ilprete
dhauerni ciaschdüo ha grã gioia
dibere allamia fonte ognüo ha sete
borse pfferano piene diuõgioia
si chio tho decto tutta lacagione
p laquale alla chiesa io nõ uone.

Disse ilmarito dõna mia tu farai
cio chio uorro & faragli pẽtire
ella rispose pur chio possa mai
far cosa che sia loro i dispiacere
quãdo alla chiesa tu ritornerai
senesü diloro ridice tal mestiere
di che tu uoglia fare illor talento
ma di ch tibi sogna molto argẽto

Iui atre di fu il di delluliuo
ella ando alsco p prẽder lapalma
sgando iesu xpo signor uiuo
che laiuti disua colpa lalma
q della giuse ognũ canta giuliuo
cantauão p amore la sancta psalma
elpre elcherichetto iglu guardaua
elpiouano iuer lei pur saccostaua

Partito dalla chiesa ogni psona
ella rimase prastare ilguado
elpre saccosto allei & si ragiona
anima mia sarotti mai agrado
p te lamorte tuẽta uia misprona
senõ maiuri alla fossa ne uado
io ho i casa cẽto dieci fiorini
dar tegli uoglio che son dipefo fini

Ladõna gli rispose martedie
elmio marito ne ua uerso siena
prete mio dolce se fai q̃l che die
dime farai latua uoglia piena
onde erispose alla fede sic
disse ladõna aristorar lapena
anima mia uerrai dopo ilposciafo
& erispose molto allegro & ghaio

Tornãdosi ladõna iuerso casa
trouo ilpiouano i sunun praticello
cõ una borsa i mano che dirasa
misse mã drẽto & trassene unanello
cõ la sua faccia lachericha rafa
disse te dõna che glie molto bello
difiorini haggio bẽ da cẽ uentuno
dar tegliuoglio ch sũ dipefo ognüo

Se una nocte miuoi dar dilecto
tuo seruo sarò poi i uita mia
chio tibaci lagola eluiso elpecto
eltuo bel uiso chel mio cor di sia
disse ladõna un coptoio da lecto
elmio marito compar uorria
siche asiena ua martedì sancto
uerrai cõe ilposciaio facto ha suo
canto

Eglia gla tra terza & mezzo giorno
q della trouo ilcherico i sul passo
ch piãgea forte & chiamasi musor
& si dicea ome misero lasso no
quãto tẽpo ti sono ito dintorno
bẽ chto nõ sia acor diuita casso
dugẽto lire io haggio dimoneta
dar tegli uoglio se fai mia uoglia fi
era

Cherico mio di te molto midoglio
pche preso hai adamare si fantino
certamēte contentar tiuoglio
ch molto ramo bēche sie piccino
martedi nocte cō teco mispoglio
nellecto tu mharai altuo dimino
parlando sauia & nō come da uille
disse uerrai a me ināzi lesquille

Poi siritorna inuerso el suo marito
a oeta che uicini han desinato
disse ben uēga il giglio mio fiorito
che hai tu facto chehai tāto penato
ella rispose con uisaggio ardito
pre marito io ho ben guadagnato
ch difiorini hareno pso atrecento
& dimoneta lire da dugento

Et e rispose come ista il facto
& come ista lacosa dīmi il uero
ella rispose io ho fermato il pacto
dhauermi ciaschduno ha desiderio
fuor dimēoria pmi & ciascū macto
marito mio de non tidar pensiero
& debbonci uenire martedi sera
siche fa cioche uuoi dital materia

Et q̄l marito sauio & pien dingegno
un tinel dacqua fece aparecchiare
& poi fece uenire sanza ritegno
guado & dentro uel fece pestare
& disse allei fa comio tinsegno
tucti atre qui glifarai bagnare
& lauati che sieno sanza docte
tucti ette metteragli in q̄lla bocte.

Hor eccorri uenir martedi sera
el prete primamēte fu alla posta
& desier cō ladōna si dispera
alluscio della dōna si si accosta
& quella dōna con allegra cera
sanza fargli parola fu proposta
luscio gli apse colcore tristo & gafo
chapena rintochoato era il posciato

Ella gli disse tu sia il bē uenuto
cuor del mio corpo cui tāto amo
pdonami p dio sio tho fallato
& mille uolte opiu merze richiamo
chmai almōdo nōthauessio mirato
ch tu mhai pso comelpesce allamo
cuor del mio cōpo ha tu q̄gli ch sai
el prete disse si pur tiengli omai

Desser con teco si mīpar millāni
disse ladonna chio possa baciarti
& po prete mio cauati epanni
ho facto ūbagno itēdo dibagnarti
io soffero per te dimolti affanni
nō credo mai faziarmi ditoccarti
el prete mispoglio ella illauoe
& tucto quanto nero diuentoe

Era il marito suo molto auisato
cō molta guardia staua alla uellecta
q̄do euide el prete dentro entrato
disse costui ha hauto una grā frecta
de suoi peccati enefara pagato
& facciāe chi uuole poi lauēdeta
prima che nesca inelfaro pentire
leuossi ricto che staua auedere

E prestamente picchiaua la porta
chião ladõna & disse aprimi quae
ladõna sauia aniuina & accorta
disse aql prete oime entra colae
in qlla bocte oime isaro morta
selmio marito ricitrouerrae
ilprete corse tosto scalzo egnudo
elmezule duna bocte fu suo scudo

Fa uista dispogliar si & essi scinta
lauogli ilcollo iluifo & latesta
facto comuna statua dipinta
& dilauarlo forte nõ firesta
che la suo carne come mora tinta
soghignãdo ladõna ne fa festa
ella glifece si facto ilgouerno
ch̃ pareua pure el diauolo delliferno

El marito sifu posto a sedere
& disse dõna emiduoil forte elpecto
se nõ tincresce recami un po bere
diql nostro trebbiano che si pfecto
disse ladonna io tifarò godere
posati un poco & nõ hauer sospetto
marito mio ricogli un po lalena
intanto si titrouerro da cena

Giunse el marito a casa con rapina
& disse dõna mia aprimi auaccio
emipar hauer la febre continua
gelami freddo sò piu ch̃ ughiaccio
alpiouan disse esci della tina
ua iqla bocte & nõ tidar piu ipacio
elpiouan ppaura dentro entraua
elpte alqto dallui sifcostaua

Disse il marito allei e tua credenza
che octa sia che ilpiouan giunga
ella rispose si sanza fallenza
non credo che cisia molto dilunga
tosto dica sua fece partenza
elpioua giuse i tanto con grã puga
cosuoi fiorini in una salimbaccha
disse te donna allato tegliataccha

Alqto ragionãdo & poi il marito
ledisse credi tu chelcherico uegna
ella glidisse si per tal partito
hor uane fuora & nõ far piu ritegna
p nõ guastare la mena fuora ne ito
elcherico giuse esuoi danari a segna
ella glipiglia & presto gliripone
ecci altri che no dua rispose none

E prestamente scegli gieto al collo
tirolla a se per uolerla baciare
& ella disse coresto non uollo
prima nel bagno ridebbi bagnare
ignuda sono del mio marito sollo
di questo tu midebbi contentare
pcoctarla ilpiouano sifuspogliato
& in ql bagno tosto se bagnato

Cor del mio corpo tu tibagnerai
i qsto bagno & poi staremo adagio
edisse farò cioche uorrai
trasse si e panni che son d'idoagio
ma egli nõ sacorgeua de suo guai
ladõna chaparechiato el suo guagio
c silauo come suo compagni
cheran piu neri che spenti carboni

Giuse ilmarito & si picchiaua forte
 gridādo che pareo pure arrabiato
 disse alla dōna ome apri le porte
 disse ladōna o xpo beato
 guardami idio ch̄ n̄ midia lamorte
 elcherichetto tolto hebbe mādato
 in q̄lla bocte che se titrouasse
 nō gli parrebbe assai se ristrozasse

Era ilmarito & lamoglie solecto
 & e passata piu che meza nocte
 disse ladōna ādiācene hora allecto
 & costoro lasciāo stare i q̄lla bocte
 & erispose aq̄sto mio difecto
 si mibisogna rimettere ledocte
 ella disse farai cioche uorrai
 andiāci allecto ch̄ glie tēpo omai

Giuse ilmarito i casa & tolse illume
 & disse dōna mia oue e lauāga
 pduto mhai dellabocte ilcochiune
 ch̄ xpo & la sua mad̄ si tiaffrāga
 che tu se piena dogni mal costume
 un di ramazero cō una stanga
 misse m̄a drēto & si tiro luscuiolo
 & poi ferrollo con q̄l cauigliuolo

Andorsi allecto & cōe efu ilgiorno
 leuarōsi chera leuato ilsole
 poi chiamorō eutici sc̄za soggiorno
 dicēdo uēga chi atar miuole
 bē uēti sua uicini furō dintorno
 & atargli labocte cauar fuore
 un de uicini drēto uimiroe
 tiro a se iluifo & tolto si segnoe

Hō sō costoro tuetti atre nūa greggia
 & suona mattutino alla badia
 disse ilchrico nōso ch̄sar mideggia
 chi sonera p me acasa mia
 io so chio sentiro dūa coreggia
 cheldi chio nacqui maladecto sia
 disse ilpiouāo cherico che hai
 rispose ilp̄re hara dimolti guai

Unaltro disse che hai tu amico
 che tu se facto si palido & smorto
 & e rispose dixpo ilnifico
 io ho ueduto inq̄sta bocte scorto
 unaltro guata & disse io uidico
 ecene tre se nō chio sia morto
 & lū diceua allaltro che fareno
 loro & labocte i un fuoco ardereno

Disse ilpiouāo & silchiāo ser gionte
 & anche tu crasti nel tinello
 & e rispose cō parole pronte
 & anche tu mipari atal zimbello
 dimolte bastonate haren cō onte
 oime lasso tristo captiuello
 ilcherichecto parlo cō grā duolo
 io sono ilportinaro aq̄sto stuolo

Disse ilbuō huō io nō uo q̄sto danno
 difare unaltra cosa dicio penso
 elp̄te elcherico elpiouā uerrāno
 cō lacqua benedecta & cō loncenso
 & certanēte negli caueranno
 p glilor sancti psalmi cio mipenso
 & p uirtu delle lor buone orationi
 glicauerāno che sō pfecti & buoni

Volsesi auno & disse uānera cto
alla pieue & tiē lauia diso cto
colui simosse chera molto adac to
alla pieue nefu ito diboc to
chiamo ilpiouā pdirgli ditrac to
el pte elcherico nō facia mo cto
onde torno cha pena facia lena
credo chognū diloro sia ito a siena

Nō credo mai qdo succide iluerro
che glisia date cāte bastonate
ne tra martegli & lancudine ilferro
ne nelliferno lanime dānate
q thebbon qsti tre sio nō erso
laquātita uilascio che stimate
ch un somiere cō una grossa soma
p mē della meta ādrebbe a roma

Vnalro disse mandia p labate
qlee signor della badia dorbinga
che tosto ciuerra qlsan cto frate
co psalmi cōuerra ch fuor glistriga
& uoi molti bastoi apparecchiare
dibastōargli nelsun diuoi sinfinga
siche sien tu cti maturati & mezi
ch dital fallo mai piu dilui sauezi

Alcuno uera uedēdogli fuggire
adalte uoci xpo richiamaua
labate sacthuomo comicio adire
ildirupisti eluiso si segnaua
prede lacroce & uedēdogli gire
maladicēdo gliscomunicaua
ādate malade cti al fuoco eterno
ne mai possiate uscir fuō delliferno

Torniamo aq llo che neua troc tado
p labate dorbinga si ueloce
el qle meno emonaci cātando
lusicto scō tu cti adalta uoce
dicēdo psalmi & xpo ringratiādo
cō molte reliqe sacte & cō lacroce
uno apse laboc te cō furore
& tu cti arre costoro uscirō fore

Altri uhauea che uedēdo lor fogge
uedēdogli si cōci nhan dilecto
alcūo uhauea ch ql piouano scorge
alcūi ilprete alcūi ilcheriche cto
cosi adābo māi alcun lor porge
eosi fuggēdo entrarō nū bosche cto
& ifino acōsini hebbō lascorta
p gire als cō andar p lapiu corra

Questi rapini i qlla boc te stando
apparechiati furō molti quere tuoli
& dimolta paura ognū tremādo
che sapparecchia lor damari duoli
& ilcherico tu cto lachrimādo
chra dināzi aguardia dgliorciuoli
ifral suo core dicea io faro morto
che dabastoi faro il primo scorto

Giūti alla porta trouorō lechiaui
aprirō tosto & furō dētro entrati
el meglio che poteuano & piu saul
dilauarsi furono apparecchiati
dicēdo i sime iuo che tu milau
o cista bene che sian si bastonati
bussati & uoti habbiā nōo borsello
ch cista meglio chaltignoso ilcapelo

Sun pouero & fussi diceua il piouano
 uenuto a me per una caritate
 io gliare decto fratel mio ua sano
 io sento piu di te gran pouertade
 & hora da ceto fiorini cō mia mao
 & uenti o piu p mia captiuitade
 ho dato aq̃sta falsa rinegata
 & sio ne scāpo nho buōa derrata

Il prete si lagnaua de suoi iganni
 & delle bulle che era facto nero
 & che lasciato hauea esuo panni
 & che hauuto si gran uitupero
 aq̃sto sia suggello chognū safannt
 dinō condursi a si facto mestiero
 & nō sife p loro andare adonna
 uorriensi lapidare alla colonna

Le fructe al cherichetto paruono agre
 ma piu gli paruono le lire dugento
 uedēdo le sue borse uize & magre
 ise diceua ifaro grāde istento
 aguadagnarle dimeffe & disagre
 sol phauere lapieue iconuento
 & io captiuo glho hauuto adare
 auna che miha facto bastonare

Lasciagli stare tristi & sciagurati
 charei che fare adir dellor dolore
 chari signori de siatene pregati
 & spetialmente chi sente damore
 accioche uoi nō nesiare igannati
 & nō chagiate mai insi facto errore
 menatele adormire neluostro lecto
 aluostro honore q̃sto cātare e decto

¶ Finita lanouella de dua preti & un cherico





DUE MAY 1-1954

~~DUE MAY 1-1954~~

APR 29 '53 H

100 - 3 '68 H

Cancelled

Ital 7399.10
La novella di duo preti et un cheri
Widener Library 007090342



3 2044 082 288 713